

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 68.

Dienstag, den 11. Juni 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 8. Juni. Die Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung gibt auf Grund der Erhebungen des K. Statistischen Landesamts von Mitte Mai d. J. nachstehende Zusammenstellung über Obstausfichten in Württemberg. Es stehen 1. die Äpfel: sehr gut nirgends, gut in den Oberämtern Böblingen, Leonberg, Stuttgart (Stadt und Amt), Kottensburg, Sulz, Ellwangen, Biberach, Ravensburg. Sehr gering dagegen in den Oberämtern Maulbronn, Waiblingen, Nagold, Nürtingen, Spaichingen, Tübingen, Göppingen und Wangen. 2. Die Birnen: sehr gut nirgends, gut in den Oberämtern Böblingen, Cannstatt, Stuttgart (Stadt und Amt), Horb, Neuenbürg, Mergentheim, Neresheim, Biberach, Blaubeuren und Leutkirch; dagegen sehr gering in den Oberämtern Waiblingen, Nagold, Tübingen, Gaildorf, Dörtingen, Welzheim. In allen übrigen Oberämtern stehen Äpfel und Birnen nur gering bis höchstens mittel.

Stuttgart, 6. Juni. Mit Rücksicht darauf daß infolge der Steigerung der Lebensmittelpreise allgemein die Löhne erhöht worden sind, hat der Gemeinderat in seiner heutigen Sitzung auch die ortsüblichen Tagelöhne für gewöhnliche Tagelöhner neu festgesetzt. Für erwachsene männliche Arbeiter wurde der Tagelohn von 3 Mk. auf 3 Mk. 50 Pfg., für erwachsene weibliche von 1 Mk. 80 Pfg. auf 2 Mk. 30 Pfg. für jugendliche männliche Arbeiter von 1 Mk. 80 Pfg. auf 2 Mk. 20 Pfg. erhöht, für jugendliche weibliche Arbeiter wurde derselbe bei 1 Mk. 50 Pfg. belassen. Als durchschnittlicher Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter wurde für erwachsene männliche Arbeiter 1000 Mk. (bisher 870 Mk.), für erwachsene weibliche auf 650 Mk. (510 Mk.), für jugendliche männliche Arbeiter auf 620 Mk. (510 Mk.) und für jugendliche weibliche Arbeiter auf 420 Mk. (420 Mk.) festgesetzt.

Stuttgart, 7. Juni. Gestern wurde hier ein 19jähriger vorbestrafter Mensch festgenommen, der seinem Arbeitgeber, einem Metzgermeister in St. Gallen, 2000 Fr. unterschlagen und sich flüchtig gemacht hat. Hier hat er einen Teil des Geldes in lockerer Gesellschaft durchgebracht. Ein gleichfalls vorbestraftes Ehepaar, das dem Täter Aufenthalt gab, und von dem unterschlagenen Geld erhielt, ist ebenfalls in Haft genommen.

Stuttgart, 10. Juni. Heute tritt der Schöpfer des württ. Schulturnens, Prof. Dr. O. Jäger, in sein 80. Lebensjahr ein. Jäger ist geboren zu Bürg am Kocher und stammt aus einer Pfarrfamilie; er lebt zur Zeit in München. Seine Begeisterung für eine edelmenschliche Erziehung schenkte uns 1850 die „Gymnastik der Hellenen“, gekrönte Preisschrift, ungearbeitet 1881. Durch geschichtlich-philosophische Begründung zeigt er den Weg (Neue Turnschule 1876), wie unser deutsches Volk nach Griechenart im Christentum erzogen werden kann und muß, wenn es frei nach Leib und Seele sich entwickeln soll. Seine Studien in Tübingen, München, Berlin,

Dresden, waren der Pädagogik, Philologie u. Philosophie gewidmet. Eine deutsche, ästhet. Nationalerziehung war das Ziel seines arbeitsreichen Lebens. Schädigungen des Volkslebens u. Volkscharakters hat er sofort mit scharfem Blick erkannt und in Wort und Schrift unnachsichtig bekämpft.

Stuttgart, 6. Juni. Der Wiedmannsche Tiergarten zur Doggenburg wird andauernd stark vom Publikum aus allen Kreisen frequentiert. Tägliche Tierfendungen bringen viel Neues und Interessantes: stattliche Perlhühner und Perrudentaubenpaare und viele Kriechtiere sind neu eingetroffen, ebenso ein von Hagenbeck-Hamburg geschenkter, schlanker, weißgetupfter sibirischer Hirsch, ein sehr wertvolles und seltenes Exemplar, das einen Ankaufswert von 2000 Mk. besitzt. Das Tier setzt z. Bt. ein neues Geweih (10 Enden) auf. Heute nachmittag stattete die Großfürstin Wera mit ihrer ganzen Familie dem Garten einen Besuch ab.

Bad Teinach, 9. Juni. Die Turmruine Zavelstein erfreut sich wirklich eines sehr regen Besuchs. Im vergangenen Monat wurde der Turm von über 1200 Personen bestiegen. Seitens des Staates ist beabsichtigt, diejenigen Stellen der Ruine, welche der Verwitterung ausgesetzt sind, wieder reparieren zu lassen. Um leichtsinnigen Besteigungen einzelner gefährlichen Stellen vorzubeugen, werden derartige Punkte mit Abschrankungen versehen. Die geplanten Arbeiten werden noch diesen Sommer ausgeführt.

Schramberg, 9. Juni. In den dem Verbands der Uhrenindustrie und der verwandten Industrien des Schwarzwaldes angehörigen hies. Fabriken wurde gestern denjenigen Arbeitern, die einen vorgelegten Revers nicht unterzeichnet oder eine entsprechende Erklärung nicht abgegeben hatten, gekündigt. Da die Zahl der Kündigungen den befürchteten Umfang nicht angenommen hat, so ist anzunehmen, daß die Mehrheit der Arbeiter eine friedliche Lösung der Krisis wünscht.

Ludwigsburg, 7. Juni. Der Landesverbandstag der Wirte Württembergs ist gestern zu Ende gegangen. Bei allen Teilnehmern herrschte nur eine Stimme der Befriedigung über seinen schönen Verlauf. Der Zulauf zu der Fachausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen war während des ganzen Tages enorm und zeitweise stockte jede Bewegung der Menge. Die Ausstellung erweist sich von Tag zu Tag mehr als ein schöner Erfolg und findet bei jedem Besucher Anklang.

Bom Bodensee, 9. Juni. An der Zurüstung des Zeppelinischen Luftschiffes für die im Laufe des Sommers stattfindenden Flugversuche wird eifrig gearbeitet. Als Neuuerung in der Ausrüstung sind lt. Seb. zu erwähnen: ein Aufnahmeapparat für drahtlose Telegraphie und ein elektrischer Scheinwerfer. Man spricht von dem Plane einer Versuchsfahrt von Friedrichshafen nach Stuttgart und zurück.

Berlin, 8. Juni. [Der Kaiser vor Gericht.] Seitdem der Kaiser Grundbesitzer in Ost- und Westpreußen ist, muß er sich — so schreibt die „Elb-Ztg.“ ebenso den Gesetzen fügen, wie jeder

andere Sterbliche. Da ist nichts durch ein Machtwort zu erreichen, sondern ein Grenzoder ein anderer Streit, der im Wege des Vergleichs nicht aus der Welt geschafft werden kann, muß vor dem ordentlichen Gerichte ausgetragen werden. Wir erleben es nun, daß der Kaiser recht wenig Glück mit seinen Prozessen hat. Die vier Prozesse, die der Kaiser bei ost- und westpreussischen Gerichten in den letzten Jahren zu führen sich genötigt sah, haben die Unparteilichkeit des deutschen Richterstandes in vollem Maße dargetan; sie haben gezeigt, daß der Kaiser und König, in dessen Namen Recht gesprochen wird, vor Gericht nicht ein bißchen besser dasteht, als der Kleinste im Volke. Alle vier Prozesse hat der Kaiser verloren, trotz seiner Anwälte es an Eifer und Mühe gewiß nicht haben fehlen lassen. Als die Passauerbahn den kaiserlichen Gutsherrn von Radinen verflagte, wurde er verurteilt zur Anerkennung des Wegerechts, wodurch die öffentliche Haltestelle Radinen überhaupt erst möglich wurde. In dem Prozeß mit seinem Pächter in Reichenberg, einem Bestandteil von Radinen, wegen Erneuerungsbauten im Betrag von etwa 20000 Mk. erkannte das Elbinger Landgericht die klägerischen Ansprüche nur zum zehnten Teil an und legte dem Gutsherrn von Radinen $\frac{1}{10}$ der Kosten zur Last. In dem Prozeß gegen den Romintener Gastwirt auf vorzeitige Räumung des Gasthofs wegen angeblicher Vertragswidrigkeit konnte, wie bereits kürzlich gemeldet, das Landgericht Insterburg den Ansprüchen des Kaisers nicht stattgeben, und endlich verfiel die gegen diesen Gastwirt gerichtete und auf Entziehung der Schankenerlaubnis lautende Klage dem Schicksal der Abweisung, welches Urteil der Bezirksausschuß in Gumbinnen fällte.

— Ein Fall von sozialdemokratischem Terrorismus der verdient, niedriger gehängt zu werden, hat sich in Hattlingen (Ruhr) zgetragen. An dem Neubau der Reichsbahn arbeitet der frühere Hüttenarbeiter Dohmann als Handlanger, ein fleißiger und nüchterner Mann. Er gehörte keiner Organisation an. Angehörige des sozialdemokratischen Maurerverbands forderten den Mann auf, dieser Organisation beizutreten, andernfalls er entlassen würde. Dohmann weigerte sich, dieser Aufforderung Folge zu leisten, und erklärte, daß er, wenn er einer Organisation angehören wolle, sich der christlichen anschließen werde. Am andern Morgen, kurz nach Beginn der Arbeit, forderte auch der Polier Dohmann zum Beitritt in den Maurerverband auf, worauf Dohmann erwiderte, daß er sich nicht zwingen lasse. Der Polier gab dem Mann darauf — weil eine Kündigungsfrist beiderseits nicht besteht — die sofortige Entlassung. Der auf so frivole Art von seiner Arbeit Getriebene steht im Alter von 52 Jahren. Das ist sozialdemokratische „Freiheit“

Manheim, 5. Juni. Zu Ehren der Anwesenheit des Großherzogspaares in unserer Stadt veranstalteten gestern nachmittag die hiesigen Volksschulen ein großes Kinderfest auf den Renubachwiesen. An der Veranstaltung nahmen 5230 Knaben und 4477 Mädchen der

oberen Volksschulklassen teil und 670 Lehrer und Lehrerinnen leiteten die Spiele der Kinder. Das Spielfest hat einen unvergleichlich schönen Anblick und hatte etwa 30 000 Zuschauer angezogen. Die Fürstlichkeiten wohnten dem Feste bei und verfolgten mit sichtlichem Interesse die gut einstudierten Darbietungen der Jugend. Das badische Schulturnen kam vorzüglich zur Geltung. Die Knaben zeigten einen Fahnenreigen in Form eines Sterns, die Mädchen einen Blumenreigen und schließlich folgten Gruppenübungen. Nach Beendigung des Spiels wurden die Kinder von 300 Damen der ersten Gesellschaftskreise der Stadt bewirtet. Die Preisverteilung an die Sieger machte den Schluß des größten Spielfestes, das jemals in Deutschland stattgefunden hat. Erst gegen 8 Uhr verließ das Großherzogspaar unter dem stürmischen Jubel der Kinder den Festplatz.

Karlsruhe, 8. Juni. Rechtsanwalt Hau, der Mörder der Frau Molitor in Baden-Baden, hat ein volles Geständnis abgelegt.

Die Enthüllungsfest der Denkmals für den Herzog Wilhelm v. Württemberg fand in Graz Samstag vorm. unter zahlreicher Beteiligung statt und nahm, wie von Graz gemeldet wird, einen in allen Teilen glänzenden Verlauf. Als Vertreter des Königs von Württemberg wohnte Herzog Ulrich von Württemberg der Feier bei.

Hannover, 7. Juni. Zu der Spieler- und Wechselaffäre am hiesigen Militär- und Reit-Institut erfährt man, daß einer, der am meisten beteiligten Offiziere dem 20. Dragoner-Regiment angehört. Seine Verbindlichkeiten sollen sich auf 90 000 M. belaufen. Der Kommandeur des Reitinstituts, von Festenberg-Padich traf sofort die schärfsten Maßnahmen. Die am meisten beteiligten Offiziere erhielten Befehl, binnen 24 Stunden Hannover zu verlassen, die anderen in die Affäre verwickelten Offiziere erhielten mehrtägigen Stuben-Arrest. Einer unserer bekanntesten Herrenreiter, der in den ersten Monaten der Saison schöne Erfolge im Sattel zu verzeichnen hatte, ist ebenfalls an der Sache beteiligt und wird sich zunächst vollständig vom Rennreiten zurückziehen.

London, 7. Juni. „Daily News“ schreibt: Ganz Deutschland, Nord und Süd, Arm und Reich, taten sich zusammen, um den englischen Gästen Gastfreundschaft und Ehre zu erweisen. Die Festlichkeiten während der Reise nahmen nationalen Charakter an. Die Bewirtung von englischer Seite im vorigen Jahre wurde durch die Bemühungen der deutschen Staaten und Städte, den englischen Gästen Freundlichkeiten zu erweisen, vollkommen in den Schatten gestellt. Wir hoffen, daß diese und ähnliche internationalen Freundlichkeiten dazu beitragen werden, den Frieden und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Zwei Gefühle herrschen im ganzen deutschen Reiche: ein tiefgehendes Mißtrauen gegen England und der tiefgehende Wunsch nach gutem Einvernehmen mit ihm. Das erstere ist eine Erbschaft des Regiments der Reaktion in England und es kann nicht immer nach einem Tage beseitigt werden. Den zudringlichen Unheilstriftern auf beiden Seiten ist es nur zu gut gelungen, die vernünftige Auffassung zu beeinflussen. Die Zeit allein kann das Gefühl mildern. Andererseits ist allenthalben in Deutschland der offensbare Wunsch nach Wohlwollen und Freundschaft zwischen Deutschland und England vorhanden, ohne daß dabei irgendwelche Ententen abgeschwächt oder gefährdet würden. Es sollte die Aufgabe aller vernünftigen Politiker und Publizisten sein, den Argwohn und das Mißtrauen auf beiden Seiten zu beseitigen und zusammenzuwirken zur Fortdauer des Weltfriedens.

Montpellier (Frankreich), 10. Juni. Gestern fand hier wieder eine Massenkundgebung von unzufriedenen Weinbauern statt, bei der der Führer der Bewegung, Marcelle Albert eine Ansprache hielt. Die Versammelten nahmen eine Resolution an, in der sie aussprechen, daß sie keine Steuer mehr zahlen wollen und daß die Demission sämtlicher Gemeindevorwaltungen des Südens nunmehr als vollzogene Tatsache zu gelten habe. — Die Zahl der Teilnehmer an der Kundgebung wird

auf nicht weniger als 600 000 angegeben. Ueber 200 Eisenbahnzüge langten seit gestern in Montpellier an. Die Mehrzahl der Manifestanten trat jedoch zu Fuß und in Wagen daselbst ein. Die Winzer marschierten nach Gemeinden geordnet in geschlossenen Zügen, an deren Spitzen Tafeln mit Inschriften, wie z. B. „Nieder mit den Politikern“ getragen wurden. Der Bischof von Montpellier gestattete, daß die Kirchen nachts geöffnet bleiben, damit daselbst den Winzern Unterkunft gewährt wird.

Unterhaltendes.

Teuer erkaufte.

Erzählung von Ida von Couring. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Meiner fragte nicht weiter, sein scharfes Auge hatte längst das Schild eines Fuhrwerksbesizers entdeckt. Ein reiches Trinkgeld spornte den Kutscher zur Eile, und zur Zeit, wo Meta und Meiner in den bequemeren Landauer einstiegen, stand Frau Möller halb ängstlich, halb ärgerlich auf dem Bahnhofe und wartete auf beide. Ein Zug nach dem anderen kam und ging. Der Zeiger der großen Uhr im Giebel der glasbedeckten Halle ging sprunghaft von einer Ziffer zur andern, und die alte Frau in Witwenrauer stand noch immer auf dem zugigen Perron.

Endlich bewog August, der seine Tante begleitete, sie dazu, einzusteigen. „Die haben Dich vergessen, Tante! Fahr' man nach Haus! Meta ist alt genug, die findet ihren Weg auch allein.“ — Die Frau schaute bekümmert aus dem Coupesfenster. „Ich bin doch in Sorge um sie, August! Hätte sie mir nicht sagen lassen können, daß sie nicht kommt? Aber so ist sie immer. Ein Segen, daß Richard nicht zu Haus ist.“ —

11.

Metas neueste Idee war ein Pavillon, den sie in dem großen Garten, der ihre Villa umschloß, bauen wollte. Es sollte etwas ganz besonderes werden. Sie schwankte noch zwischen einem chinesischen Kiosk mit vergoldeten Knöpfen, bunten Laternen, Fächern, Basen und nickenden Pagoden, den Meiner gezeichnet, und einem reizenden Borkenhäuschen, das Arnold vorge schlagen hatte. Er wollte es aus ungehauenen Balken zusammensetzen, bunte Glasfenster und Möbel aus Naturholz darin anbringen und vielleicht auch eine Hängematte. Die Skizzen, welche er am Abend vor Richards Geburtstag entwarf und mit wenigen Pinselstrichen illustrierte, waren so allerliebste, daß Meta jubelnd in die Hände klatschte und Meiner seine chinesische Herrlichkeit sehr beleidigt einpackte. Arnold erklärte sich auf Metas stürmisches Bitten bereit, seine Zeichnungen soweit auszuführen, daß ein intelligenter Zimmermeister das Häuschen darnach aufstellen könnte.

Metas Freude hatte ansteckend gewirkt. Sie waren alle heiterer als seit langer Zeit gewesen. Ulla ging an diesem wolkenverhangenen, warmen Frühlingsabend an ihres Gatten Arm nach Hause. Sie war leichten Herzens und dankte Gott dafür. Unter den hohen Bäumen wo sie Arnolds Arm wohl ein bißchen fester gedrückt hatte, blieb er stehen, hielt sie fest und gab ihr einen herzhaften Kuß. — „Aber, Arnold,“ sagte sie halb lächelnd, halb erschrocken, „auf der Straße, wenn das nun jemand gesehen hätte!“ — „In diesem Dunkel?“ meinte er gutgelant. „Darauf lasse ich's ankommen, meine Herzenfrau! Wenn Du noch ein Wort sagst, zwingst Du mich, mein Verbrechen auf der Stelle zu wiederholen.“ — Ulla lachte. „Was ist nur in dich gefahren, Arnold? Du bist ja übermütig wie ein Student; dergleichen schickt sich für einen alten Ehemann gar nicht mehr.“ — „Zur Strafe meiner Sünde fängt es auch zu regnen an,“ rief er. „Und ich habe natürlich keinen Regenschirm. Halte meinen Arm fest, Liebste!“ — Im Lauffschritt erreichten die Beiden das schützende Dach, als die Regentropfen stärker herunterprasselten.

Das war gestern Abend gewesen. Ulla stand am Morgen in ihres Gatten Arbeitszimmer und sah ihm nach, als er mit sicherem, raschem Schritt davoneilte um noch rechtzeitig

ins Bureau zu kommen. An der Pforte wandte er sich noch einmal um und grüßte hinauf. Ulla seufzte. Er kam heute wieder nicht vor dem Abend nach Hause — ein langer einsamer Tag lag vor ihr. Allerdings, John Fowler hatte versprochen, sie abzuholen. In der Kunst-halle war Frühlings-Ausstellung. Ulla sollte ein Bild für ihn wählen. John pflegte alljährlich eins oder zwei für seine Sammlung zu erwerben. Schade daß Arnold uns nicht begleiten kann, dachte die Frau und begann im Zimmer aufzuräumen. Nur sie durfte die Papiere und Zeichnungen, die massenhaft auf dem Schreibtisch und dem großen Tisch inmitten des Zimmers lagen, anrühren und vom Staub befreien.

Da lagen auch die Skizzen zu Metas Gartenhaus noch so, wie Arnold sie gestern Abend achtlos hingeworfen hatte. Ulla hob die Blätter einzeln auf, um sie zu ordnen. Ein kleines, beschriebenes Blättchen fiel dabei heraus und flatterte auf den Teppich. Ulla bückte sich und hob es auf. Das war Metas kritische Schrift. Ihre Augen glitten über die zwei Zeilen, die es enthielt: „Erwarte Dich morgen um drei Uhr Bahnhof Dammtor.“ Ulla las das Briefchen zum zweiten und dritten Male, dann warf sie es von sich und schlug mit leisem Wehlaut beide Hände vor das tief erblaßte Gesicht. Da hatte sie, was seit lange wie ein Gespenst die Ruhe von ihrem Lager scheuchte, greifbar, in Wirklichkeit vor sich. Der Beweis war erbracht; auf Kosten ihres Glückes; die ebenso ersehnte, wie gefürchtete Gewißheit war vorhanden. Es war Ulla im ernstesten Augenblicke nicht möglich, ihre Gedanken zu sammeln, obwohl sie fühlte, daß sie sich um jeden Preis beherrschen und über ihre Lage klar werden müsse. Seltsamer Weise war doch in diesem Augenblicke das Leid um Richard ebenso mächtig in ihr als um das eigene auf immer verlorene Glück. Vor Ullas geistigem Auge stand unablässig das Bild der schuldvollen beiden. Sie sah Arnold und Meta greifbar deutlich vor sich, allein in dem Menschengetriebe, wie letztere, die strahlenden Blauaugen zu dem hochgewachsenen Mann emporgeschlagen, an seinem Arme ging. Es war ja ganz unverfänglich, wenn jemand, der sie kannte, ihnen begegnete. Wer konnte bei so nahen Verwandten übles vermuten? Sie waren ganz sicher und konnten sich des sündigen Glückes freuen, wenn sie da Seite an Seite, Hand in Hand in den sonnigen Frühlings-tag hineinführen. Und wenn von Zeit zu Zeit Arnolds Stimme ihr zuzurufen schien: „Es ist nicht wahr, ich bin unschuldig, Du verflüchtigst Dich an mir!“ dann erinnerten die anonymen Briefe an die Begegnung ihres Gatten mit Meta, die er ihr verschwiegen hatte, und zusammenschauernd las sie das Zettelchen zum hundertsten Male. Wie konnte es in die Skizzen geraten sein, wenn es nicht an Arnold gerichtet gewesen wäre?

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Der Heiratschwindler Huber aus Mannheim, der unter dem Namen Barnsdall in Frankfurt a. M. eine Dame um 63 000 M. betrog, ist am Samstag nachmittag durch zwei schweizerische Gendarmen aus Zürich, wo man ihn verhaftet hatte, in das Frankfurter Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Die Dame dürfte etwa 50 000 M. zurückhalten sodaß sie der kurze Brautstand etwa 15 000 M. kosten wird. Der Banner hat weiter einer Wienerin 116 000 Kronen gestohlen und eine Russin um 80 000 Francs betrogen. Nachdem er in Frankfurt abgeurteilt ist, wird er an die Staatsanwaltschaft Karlsruhe, wo er wegen betrügerischen Bankrotts im Jahre 1903 gefasst wird, abgegeben. Dann erwartet ihn die Staatsanwaltschaft Berlin wegen Heirats-Schwindels. Schließlich kommt er nach Dresden und Wien wegen der beiden oben erwähnten Fälle.

Es wird nicht mehr lange dauern, und die Touristen werden in der Lage sein, sich eine Fahrkarte bis zum Gipfel des Mont Blanc zu lösen. Die französischen Ingenieure, die mit dem Bau der Bahn betraut sind, haben

den Schienentweg bereits bis zum Mont Lachat, d. h. fast bis zur halben Höhe fertig gestellt, und sobald das rollende Material beschafft und eine Anzahl Stationen gebaut sein wird, soll der erste Teil der Mont-Blanc-Bahn eröffnet werden.

Heimat in Gott

Wie dank ich Dir für jenen Frieden,
Der mir mein Leben mild verschönt,
Der mich nach bitterm Weh hienieden,
Mit mir und mit der Welt versöhnt!

Der jeden Schmerz von mir genommen:
Den tiefsten Groll, die herbste Pein;
Der mich dem Streben neu gewonnen,
Ein selig Gotteskind zu sein.

Wie liegt so fern was ich gelitten,
Was ich erstrebt und nie vollbracht,
Was ich ersehnt und heiß erstritten
In meines Lebens Schicksalsnacht.

So blickt nach all' den Erdenleiden
Der müde Pilger froh zurück;
Ihm wandelt sich der Schmerz in Freuden,
Sein Leid wird zum Vollendungsglück!

Fräulein Professor M. Junck.

Amtliches Verzeichnis

der vom 7/10. Juni angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

Isaac, Hr. Rudolf, Stadtrat Charlottenburg
Götz, Fr. Elisabeth " Russland
Koch, Hr. Konsul " Paris
de Kernoel, Madame mit Bedienung " Zürich
Mooser, Mme Consul " London
Saubler, Hr. Robert " Freiburg
Rühle, Hr. G. stud. phil. " Freiburg

Hotel Belle vue.

Propach, Hr. Robert Frankfurt a. M.

Pension Belvedere.

Platt, Hr. H., Rentier mit Frau Gem. Glücksburg, Schlesw. Holst.
Thoma, Hr. H., Bezirkseichmeister Starnberg

Gasth. z. Eintracht.

Schäufele, Hr. Postunterbeamter mit Frau Stuttgart

Gasth. z. Eisenbahn.

Gerth, Hr. J. Lehrer a. D. Cassel
Kleinbach, Hr. August, Kfm. Hersbruck b. Nürnberg

Hotel Klumpp

Schaeuffelen, Hr. Carl, Fabrikant mit Familie Heilbronn a. N.
Köpp, Hr. W. mit Frau Gem. Charlottenburg
Wedells, Hr. S. mit Frau Gem. und Bedienung Hamburg
Engelhard, Frau, E., Privatieri Nürnberg
Parker, Mr. O.A. Mercer Strafford, Pens.
Parker, Mrs. A. A. "
Bloodgood, Mr. J. B. "
Ziegler, Hr. Carl, Grosskaufmann mit Frau Gem. Remscheid
Dörendahl, Frau A. We. Rentnerin Elberfeld

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Marholz, Frau Stabsarzt Berlin
Dimmler, Hr. mit Frau Gem. Liverpool
Mann, Hr. Fabrikant Waldshut

Hotel Maisch

Heid, Hr. Ludwig Kaufmann Ludwigshafen
Schloss, Hr. Franz, Kaufmann Ludwigshafen

Hotel Post.

Kessler, Hr. W., Fabrikant mit Frau Gem. Oberreichenbach i. Voigtl.
Lotze, Hr. Geh. Justizrat mit Frau Gem. Gotha
Haller, Hr. Fritz, Kgl. Rat München
Balcke, Hr. Christian, Kfm. Elberfeld
Eschenburg, Hr. Dr. Staatsanwalt mit Frau Gem. Lübeck

Hotel Russischer Hof.

von Madai, Se. Excellenz, Hr. General-leutnant Dessau
Möller, Frau mit Begleitung Fr. Müller Haag (Holland)
Beck, Hr. Obergeringieur mit Frau Gem., Kinder und Bedienung Rombach

Doernberg, Hr. Baron Berlin

Maerklin, Hr. Indendantur- und Baurat Stuttgart

von Kröcher, Hr. Rittmeister Ludwigslust

Gasth. z. gold. Ross

Siegel, Hr. Albert, Privatier Niagara Töls U. S. A.

Siegel, Hr. G. Privatier Kircheim u. T.

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

Pape, Hr. Richard mit Frau Gem. Berlin

Gasth. z. Sonne.

Conzelmann, Hr. Aug. Kfm. Schweningen

Kaufmann, Hr. Albert, Kfm. Cannstatt

Martin, Hr. Otto, Grosskaufm. "

Mayler, Hr. Paul, Spediteur "

Schwarzwalddhotel

Rath, Hr. Bruno, Kfm. Hamburg

Thiemann, Hr. Ad., Kfm. Hamburg

Gasth. z. Silberburg.

Bach, Hr. Heinr. Mannheim

Restauration Toussaint

Kopp, Hr. Gottfried, Werkführer Schramberg

In den Privatwohnungen.

Villa Bätzner

Brooks Mr. and Mrs. James W. St. Leonards au Sea (England)

Heynen Frau mit Tochter Haag (Holland)

Ev. Diakonissenstation.

Kockelke, Fr. Superintendent Schwelm (Westf.)

Reinert, Fr. Lydia Schorndorf

Kockelke, Hr. Superintendent Schwelm (Westf.)

Haus Drebingen.

Spiegelberg, Hr. Direktor Güstrow

Reinhold Eisele.

Speiser, Hr. Heinrich, Brauer Amerika

Villa Eberle.

Oehle, Frau Marie Stuttgart

Karl Ludw. Eitel.

Barth, Frau Barbara Calmbach

Lehrer Eppler.

Thumm, Frau Schultheiss Kochendorf

Kollmar, Fr. Mathilde Kochendorf

Geschwister Fuchs.

Jäger, Hr. Oskar, Kaufmanu München

Kling, Hr. Ludwig Neckarelz

Richardson, Hr. A. K. "

Witwe Günther, Hauptst. 107.

Braitling, Hr. G. Gechingen

Esswein, Frau K. Neubronn O/A.Aalen

Haus Honold.

Aeckerle Frau Rosa Stuttgart

Aeckerle, Hr. Ad. Nottingham (England)

Villa Haussmann.

Sämann, Hr. Hugo, Direktor mit Frau Gem. und 2 Kinder Choindex(Kanton Bern)

Postmeister Herrmann.

Jordan, Hr. Alexander, Kfm. u. Bruder Hamburg

Villa Fürst Bismarck

Schmidt, Hr. E., Dr. phil., Wirkl. Staatsrat St. Petersburg

Villa Hanselmann.

Königsbacher, Frau Babette Rottweil a. N.

Kingsbaker, Hr. Ben., Kaufmann Los Angeles (California)

Zugführer Hinterkopf.

Egenolf, Hr. Jos., Bäckerm. Frankfurt a. M.

Villa Hohenstaufen.

Haller, Hr. Fritz K. Rat im k. b. Ministerium München

Villa Hohenzollern.

Weingarten, Fr. Kaufmann mit Kind Cassel

Rapp, Fr. Malwine Mainhardt

Gärtner Kolz.

Lauterwasser, Hr. Christof Stuttgart

Merk, Hr. Albert Wasseralfingen

Bäckermstr. Krauss

Rex, Frau Rosine Witwe Ulm

Fr. Krauss, Schuhmacher

Kolb, Hr. Xaver Steinbach

Karl Kuch, Zimmermeister

Rocholl, Hr. Hermann, Oberregierungsrat Magdeburg

Reinh. Kuhn, Rennbachstr. 156

Klaas, Fr. Eisenbahnsekr. m. Tocht. Magdeburg

Theilmann, Hr. A., Kgl. Eisenbahnsekretär mit Frau Gem. Magdeburg

Friedr. Kammerer, Oldenburgstr. 53.

Hermann, Hr. Louis, Redakteur m. Fr. Gem. Berlin

G. Knödler, Eiberg 126.

Schöllhorn, Hr., Brauereibesitzer Friedrichshafen

Karl Kull (Villa Frieda)

Laile, Hr. Ernst, Kaufmann Strassburg

Wagenwärter Lakner.

Weinstein, Hr. Jakob, Stationsdiener Horb

Hofkonditor Lindenberger.

Feichtinger, Hr. Adolf, Kaufmann Augsburg

Villa Linder.

Winterwerber, Fr. A. Mannheim

Dehnike, Hr. R., Kaiserl. Oberrevisor Berlin

Fleischermstr. Müller

Wagner, Hr. C., Lehrer a. D., Pforzheim

Badkassier Maier

Roth, Hr. Christof, Privatier m. Fam. München

Villa Montebello.

Arps, Fr. Odessa

Hendrichs, Hr. Solingen

Jürgens, Hr. Direktor Hamburg

Maurermstr. Müssinger.

Schönauer, Hr. Joh., Müller Unterachau

Kallenberg, Frau Sofie Witwe Ludwigsburg

Villa Mathilde.

Königsfest, Frau Staatsrat Riga

Königsfest, Hr. Wilhelm Riga

Lotze, Hr., Geheim. Justizrat m. Fr. Gem. Gotha

Willebrand, Frau Amtsgerichtsrat Warendorf

Schmidt, Frau Landgerichtsrat Karlsruhe

Villa Non Repos.

Stoppel, Frau Ottilie, Privatieri Altona

Stoppel, Fr. Altona

Park-Villa.

Frank, Hr. Alfred, Rittergutsbesitzer mit Frau Gem. Marschew, Pr. Posen

Köpp, Hr. W., Rentier m. Fr. Gem. Charlottenburg

Villa Pauline.

von Puttkamer, Frau geb. von Thielau, Hauptmannswitwe Schöneberg b. Berlin

von Kitzing, Frau geb. v. Thielau, Hauptmannswitwe Blankenburg

Alder, Hr. Franz Josef, Privatier Oberstauten

Glauner, Frau, Kaufmangattin mit Söhnchen Freudenstadt

Gross, Fr. Clara Gmünd

Gross, Fr. Berta "

Gross, Fr. Maria "

Fr. Pfau We. Olgastrasse 20.

Vogelsang, Hr. Dr. Sanitätsrat mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Schreiner Pfau.

Weiner, Hr. Adolf, Kfm. Alzei (Hessen)

We. Pfau, Rathausgasse 61.

Muldau, Hr. Leo, Gouv.-Sekretär Berlin

Villa Schmid.

Ball, Frau Karlsruhe

Kühn, Hr. Richard, Verlagsbuchhändler mit Frau Gem. Leipzig

Chr. Schmid König-Karlstr. 71.

Dobler, Frau Minna Berlin

Dempwolff, Hr. Rud. Konsul Hannover

Dempwolff, Fr. M. Hannover

Gärtner Schober.

Veigel, Schwester Lina Mundelsheim

Karl Trautz, Schneider.

Bauer, Hr. Lazarus, Privatier Stuttgart

Luise Schill

Wagner, Hr. Carl, Sparkassenbuchhalter Stuttgart

Villa Treiber.

Bachmann, Frau Lilla, Rentiere Hamburg

Möser, Hr. mit Frau Gem. Blasewitz

Rödiger, Hr. Gutsbesitzer Bobitz i. Meckl.

Adler, Hr. Hamburg

Kaufmann Treiber.

Schwendi, Frau Therese Berlin

Villa Viktoria.

Sailer, Hr. Joh. Kunstmühle- und Gutsbesitzer Donaualltheim (Bayern)

Villa Weissäcker.

Pape, Hr. Richard, Fabrikant mit Frau Gem. Berlin

Krankenheim

Molt, Mathilde Kirchheim u. T

Weiss, Johanna Reutlingen

Hasler, Emma Stuttgart

Daumüller, Christine Stuttgart

Vägele, Magdalene Rexingen

Walz, Karoline Stuttgart

Zahl der Fremden 2630



Wer erteilt einem Untertertianer u. Quartaner eines Realgym.
v. 10. Juli bis 10. Aug. tägl.

Nachhilfestunden?

Gesf. Off. nebst Ang. des Honorars u. H. K. bef. die Exp. d. Bl.



**Eisstahlsensen, Sichelu,
ächte Mayländer Wetzsteine
Holz- und Bink-Kümpfe
Heu-Schüttel- u. Dunggabeln**
in besten Qualitäten empfiehlt

Fr. Treiber.

Allerfeinsten garantiert reinen

Maiblüten-Honig

direkt vom Bienenzüchter liefert frei ins Haus 1 Postkoll 9 Mark
bei Mehrabnahme billiger. Bestellungen nimmt die Expedition des
Blattes entgegen.

Tricotagen

in enormer Auswahl in

Hemden, Beinkleider, Jacken

Hemden von Mk. 1.30 bis zu den besten Qualitäten.
Besonders empfehle mein

Arbeiter-Felsenhemd

ungemein dauerhaft im Tragen à Mk. 2.60 per Stück. — Ferner
weisse Hemden, Kragen, Vorstecker, Manschetten,
Befürhemden, Baumwollflanellhemden
eigene Anfertigung.

Cravatten

in unerreichter Auswahl. Socken, Strümpfe.

Phil. Bosch, Wildbad.

Für Küche Haushalt, Badezimmer
Laden, Hôtel, Restaurant ist

SAPONIA

ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel
besonders für Gegenstände aus
Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc.
Saponia-Werke in Offenbach a. M.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen
ferner:

**Malaga, Mene'scher Ausbruch
u. sonstige Krankenweine**
offen und in Flaschen, empfiehlt

**G. Lindenberger,
Kgl. Hoflieferant, Oldenburgstraße.**

Vertreter — Fischbranche.

Von der ältesten Fischgroßhandlung Geestemündes wird
ein bei den Hotels bestens eingeführter Vertreter gesucht. Gest. bal-
dige Angebote mit Referenzen unter **B. E. 8333** an die Expedition
dieser Zeitung.

Telefon Nr. 33.

Redaktion Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

Turn-Verein Wildbad.



Heute Dienstag
abends 8 Uhr
Turnstunde

Zahlreiches Erscheinen erwartet
dringend.

Der Vorstand.

Zwei Damen aus Stuttgart su-
chen per Ende Juni ca. 4 Wochen
2 schöne

Zimmer

mit guter Pension u. Gartenbe-
nützung, Olgastraße bevorzugt.
Offerte unter **Chiffre L. M. 100** an
d. Exped. d. Blattes.

Frisches

Gemüse und Blumen

sind stets zu haben bei

**Otto Schrafft, Gärtner
Oldenburgstraße,
Hinterhaus bei Schneider Volkmer**

Flaschen-Bier.

Vorzügliches Flaschenbier
empfiehlt und liefert frei ins Haus

J. Wetzel,

Neuenbachbrauerei.

Ver Silberne Bestecke

sind Vertrauenssache.
Ankauf minderwertiger Ware
zwecklos. Schon nach kurzem
Gebrauch kommt eine gelbe
Unterlage zum Vorschein und
können derartige Proben ein-
gesehen werden. Vor Ankauf
bitte sich meine ver Silbernten
Bestecke, D. R. P., vorlegen
zu lassen. — Weitgehende
Garantie. Constante Beding-
ungen. **Kein Baden,** wes-
halb billigere Preise.

Emil Scheidel,

Pforzheim,

Teleph 20, Bahnhofstr. 7.

„Unklink“

das praktischste Reinigungsmittel für
Messer, Gabeln, Küchenge-
schirr, Fußböden, Treppen
und sonstige Gegenstände. Beseitigt
sowie fette und schmutzige Hände
von Tinte, Lack, Wagen-
schmiere, Teer, Harz, Beize,
Del, Ruß, Druck- und Stempel-
farbe u. s. w.

per Paket 1/2 Pfd. 10 Pfg.
bei

Daniel Treiber

Teinacher Hirschquelle.

rein natürliches
Tafel- & Gesundheitswasser
Jahres-Verbrauch 4000000 Flaschen



Hier zu haben bei Chr.
Schmid, W. Treiber.

Kaffee roh und gebrannt,
Niederlage von
Kaiser-Kaffee,
Carlsbader Kaffeegewürz,
Kathreiner Malzkaffee.

Thee

feinst. Souchong.

Van Houtens Cacao,
Casseler Hafercacao

Quäcker Oats,
schottische Hafergrütze.

**Kartoffelmehl,
Gelatine**

in guten Qualitäten empfiehlt
Firma **C. Aberle, sen.,**
Inh. E. Blumenthal.

Käse! Käse!

Gute, fettstoffige, gelb
u. weich schnittige 1/4 bis
durchreise

la Badsteinkäse

versendet in Kisten von 40 bis
70 Pfd. das Pfd. zu 33 Pfg.
geg. Nachn. franco.

Sch bemerke, daß die Käse
nicht mit Ausschlußkäse zu ver-
wechseln sind.

**Ad. Dettle, Käser
Kirchheim-Teck.**

Starke

Waschflammern

per Schock 60 Stück — 25 Pfg. sind
zu haben bei

**Daniel Treiber,
König Karlstraße 96.**

Ueber Nacht

trocknende **Fussbodenlacke**
kaufen Sie am besten bei
Ant. Heinen, Drog.

**Copallack
Eisenlack
Fußbodenlack
Fußbodenöl
Stahlspäne
Parketwische
Parketpiegel
Parketbürsten
Teppichkehrmaschinen**

sowie sämtl. Putzartikel empfiehlt

Fr. Treiber.